

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 42 – 24. Oktober 2014 – an alle Haushalte

Kritische Anwohner

Lärmschutzmassnahmen sorgen für Diskussionen.

3

Eine eigene Zufahrt

Die Ferrowohlen AG plant eine Erschliessungsstrasse.

4

Ortsbürgerstiftung tagt

Die Weihnachtsbeleuchtung soll ergänzt werden.

5

«Eine angemessene Infrastruktur für die Schule»

Die Stimmbürgerschaft wird an der Gemeindeversammlung vom 28. November über einen Verpflichtungskredit von 23,5 Millionen Franken für den Neubau des Schulzentrums Mühlematten befinden. Der Gemeinderat stellte das Projekt an einer Pressekonferenz vor.

Gemeinderätin Barbara Bucher machte keinen Hehl daraus, dass der geplante Neubau des Schulzentrums Mühlematten ein Loch in die Gemeindekasse reisst: «In den nächsten zehn Jahren wird die Gemeinde fünfzig Millionen Franken investieren.» Rund die Hälfte dieser Ausgaben setzt die Gemeinde für Schulbedürfnisse ein. Dass diese hohen Investitionen eine Erhöhung des Steuerfußes nach sich ziehen, liegt auf der Hand.

«Wir wollen eine nachhaltige Finanzpolitik»

Was bereits vor zwei Jahren an der Gemeindeversammlung angekündigt wurde, wird nun Realität: Nachdem der Souverän letztes Jahr einer Erhöhung des Steuerfußes zustimmte, beantragt der Gemeinderat nochmals eine Anhebung von 97 auf 105 Steuerprozente. Dies hat Mehrerinnahmen von ungefähr einer Million Franken zur Folge. Der Eigenfinanzierungsanteil kann dadurch wesentlich gesteigert wer-



Setzen sich gemeinsam für das Schulzentrum Mühlematten ein (v.l.): Silvia Garmier (Vizepräsidentin Schulpflege), Gemeindeammann Ueli Lütolf, Gemeinderätin Barbara Bucher und Gemeinderat und Präsident der Schulraumplanung Markus Keller.

den. «Wir wollen eine nachhaltige Finanzpolitik betreiben. Das be-

deutet für uns, dass wir Schulden abbauen und damit der nachfol-

genden Generation die Möglichkeit schaffen, Neues zu realisie-

Die beste Adresse für
Saisonmiete
(Ski, Snowboard, Langlauf, Eislauf)

stöcklisportboswil
INTERSPORT® **40 Jahre**

www.stoecklisport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

Ab November am Montag offen und
Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr

DIE REGION BELEBEN



Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch

NEUE AARGAUER BANK

f



ren», kommentierte Bucher. Mit dem neuen Steuerfuss von 105 Prozent befindet sich Villmergen in guter Gesellschaft: Der Kantonsdurchschnitt befindet sich derzeit bei 106,5 Prozent.

Zusätzlicher Schulraum ist notwendig

«Wir lösen eine unserer Aufgaben und stellen der Schule eine angemessene Infrastruktur zur Verfügung», führte Markus Keller, Gemeinderat und Präsident der Schulraumplanung in das Thema ein. Er gehört gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde, der Vereine, Parteien und Schule der Schulraumplanungskommission an.

Ein erster Durchlauf vor zwei Jahren verlief ernüchternd: Keines der eingereichten Projekte genügte den pädagogischen, organisatorischen und finanziellen Ansprüchen. Der zweite Wettbewerb brachte das Siegerprojekt hervor. Dass es ein zusätzliches Schulhaus braucht, das belegen die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung eindeutig. Man rechnet, dass bald schon die 7000-er-Marke geknackt wird. Dementsprechend haben sich auch die Schülerzahlen entwickelt, sie liegt heute bei 700. Eine weitere Be-



Im Vordergrund das Sporthallengebäude, dahinter das zweigeschossige Schulhaus, mit einer Dachkonstruktion in Holz.

völkerungszunahme bringt automatisch auch mehr Schüler nach Villmergen.

Neue Unterrichts-konzepte möglich

Das Schulzentrum bietet zwölf Klasseneinheiten Raum. Nebst Klassenzimmern sind auch entsprechende Gruppen- und Fachunterrichtsräume geplant. Die Räume gruppieren sich um einen festen Kern. Das ermöglicht der Lehrerschaft eine grosse Flexibilität in der Nutzung. Die Räume ermöglichen vielfältige Lernformen. Selbstständiges Lernen ist ebenso möglich, wie Einzel- und Gruppenarbeiten. Im Erdgeschoss sind die Fachunterrichtsräume angeordnet. Die lichtdurchfluteten Räume sollen eine freundliche, kindgerechte Atmosphäre schaffen.

«Der Unterricht hat sich in den vergangenen Jahren verändert», kommentierte Keller. Diesem Umstand und den damit verbundenen Anforderungen trägt das Schulzentrum Mühlematten Rechnung. Das Raumkonzept ermöglicht der Lehrerschaft in Teams zusammenzuarbeiten und

die Schüler profitieren von einer anregenden Lernumgebung. Die Klassenräume können flexibel gestaltet und an die sich ändernden Bedürfnisse angepasst werden.

«Wertvolle Investition in die Zukunft»

«Ein modernes Schulzentrum ist eine wertvolle Investition in die Zukunft unserer Kinder», so Keller. Dies auch deshalb, weil zum Projekt eine Doppelturnhalle gehört, die auch von den Vereinen genutzt werden kann. Dass diese Räume ein Bedürfnis sind, das ist ausgewiesen. Er könne sich gut vorstellen, dass die Dreifachturnhalle Hof und der benachbarte Fussballplatz gemeinsam mit der neuen Doppelturnhalle von den Vereinen für Grossanlässe benutzt werden, so Keller.

Kritische Stimmen

Kritiker des Projektes stören sich an den Kosten. Vor drei Jahren ging man davon aus, dass der Neubau etwa 21 Millionen Franken kosten würde. Zwischenzeitlich aber habe man die Bedürfnisse genau abgeklärt und in das Projekt integriert. Ein Vergleich

mit ähnlichen Schulbauten in anderen Gemeinden zeige, dass man sich mit den Kosten im mittleren Rahmen bewege, sagte Keller.

Die Kritiker stören sich außerdem daran, dass ein künftiger Ausbau des Schulhauses nicht möglich ist. Die verdichtete Bauweise mache eine Aufstockung nicht möglich, so Keller. Sollte aber zusätzlicher Schulraum benötigt werden, dann würde dieser am Standort des heutigen Pavillons realisiert. Sollten die Stimmbürger das Projekt ablehnen, müssten die Schüler weiterhin in Provisorien unterrichtet werden, «es hätte eine Verzögerung von zwei Jahren und einen finanziellen Verlust zur Folge», verdeutlichte Gemeinderat Keller.

«Ein modernes Schulzentrum ist ein wichtiger Faktor im Wettbewerb um engagierte Lehrpersonen», hielt Gemeindeammann Ueli Lütolf schliesslich fest.

Text und Bild: nw

Das Bau-programm

Sollten die Stimmbürger dem Verpflichtungskredit zustimmen, wird die Baueingabe zu Beginn des kommenden Jahres eingereicht. Von Februar bis August finden Detailplanung und Submission statt. Vorgesehen ist, dass im September der Spatenstich erfolgt. Nach 21 Monaten Bauzeit sollen die Arbeiten im Juni 2017 abgeschlossen sein. So dass das Schulzentrum auf das Schuljahr 2017/18 in Betrieb genommen werden kann.

Noch mehr Infos

Wer das Projekt Schulzentrum Mühlematten besser kennenlernen möchte oder fragen dazu hat, der besucht am Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr die Informationsveranstaltung des Gemeinderates in der Mehrzwekhalle.

Ihre Immobilienverwaltung vor Ort – Zu fairen Preisen

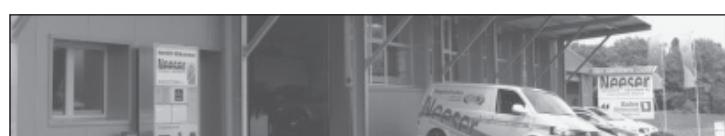


TREUHANDBÜRO GOOD

Oberlandstrasse 11
5444 Künten

Telefon 056 496 47 76
Fax 056 496 40 69
Mail info@good-treuhand.ch
Internet www.good-treuhand.ch

- Verwaltung von Mietobjekten
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Liegenschaftsvermittlung



Neeser
Carrosserie + Spritzwerk AG

Bremgarterstrasse 111 • 5610 Wohlen • www.carrosserie-neeser.ch

Der Fachbetrieb für Ihren Blechschaden

Tel. 056 621 10 10 • Fax 056 621 10 20
WSCI Reparaturbetrieb

EUROGARANT



«Da profitieren ja nur Fuchs und Hase davon»

Am Dienstagabend informierte ein Vertreter des Kantons über die geplanten Lärmschutzmassnahmen in der Gemeinde. Die Anwesenden reagierten mit vielen Fragen und teilweise auch mit Unmut.

Die geplanten Lärmschutzwände an der Unterdorfstrasse, im Ballygebiet und an der Hilfikerstrasse vor dem Seniorencentrum weckten den Unmut der rund 50 Anwesenden. «Da sehe ich ja nur noch an eine Wand», beschwerte sich eine Anwohnerin der Hilfikerstrasse. Die Lärmschutzwand soll dort 124 Meter lang und 2,5 Meter hoch werden. Dass diese Wand hauptsächlich aus Holz besteht und zusätzlich begrünt werde, konnte ihre Bedenken nicht zerstreuen. Andere machten sich Sorgen, dass eine Lärmschutzwand zwar auf der einen Seite der Strasse den Lärm reduzieren könnte, dafür aber die andere Seite umso mehr belastet werde. «Natürlich werden die Wände alle schallschluckend sein», versuchte Andreas Sutter, Projektleiter beim Departement

Bau, Verkehr und Umwelt, diesen Einwänden zu begegnen. Aber auch hier erntete er nur Kopfschütteln. Auch die Länge der Lärmschutzwand wurde kritisiert. «Wieso beginnt diese schon beim Rehgehege? Da profitieren ja nur Fuchs und Hase davon», warf jemand ein und erntete Gelächter. An der Unterdorfstrasse wird die Wand 112 Meter betragen. Die erst vor wenigen Jahren erstellte Steinmauer wird abgerissen, «da diese keinen Lärmschutz bietet», so Sutter. An der Bahnhofstrasse im Ballygebiet ist eine weitere Lärmschutzwand geplant, auch hier gab es Einwände von Anwohnern. Zwar beeindruckten alle die Zahlen, dass der Verkehr gemäss Prognosen im Unterdorf von 8000 Autos pro Tag auf 13000 und im Ballygebiet gar von heute 9500 auf 15000 Autos zu-



124 Meter soll die Lärmschutzwand vor dem Seniorencentrum an der Hilfikerstrasse betragen. Für viele ein Unding.

nehmen werde. Aber die Angst vor einer Verschandelung des Ortsbildes und vor zum Fenster hinausgeworfenem Geld blieb.

Oft «Erleichterung» nötig

1630 Personen in 165 Liegenschaften sind in Villmergen von zu viel Lärm betroffen. Nach den Sanierungsmassnahmen werden es immer noch 138 Gebäude mit gut 1300 Bewohnern sein, welche einer zu hohen Lärmbelastung ausgesetzt sind. Für viele dieser Gebäude beantragt der Kanton eine sogenannte «Erleichterung», weil Aufwand und Kosten für eine Sanierung zu hoch sind. Wird diese erteilt, muss nichts gemacht werden. Für viele seien Schallschutzfenster die richtige Lösung, wie die zweite Projektleiterin Nadine Meyer aufzeigte. Die Kosten dafür werden in vielen Fällen komplett vom Kanton übernommen, bei einigen

zumindest zu 50 Prozent. Auch hier gab es kein Verständnis für die Tatsache, dass einige die Fenster ohne Eigenkosten ersetzt bekommen, andere hingegen nicht.

Alternativen sollen geprüft werden

Da das Gesetz die Sanierungen vorschreibt, kann die Gemeindeversammlung nicht über die Kostenbeteiligung abstimmen. Dennoch hat der Gemeinderat beim Kanton ein Begehren um Prüfung von Alternativen platziert. «Auch wir sind nicht davon überzeugt, dass die Lärmschutzwände die optimale Lösung für das Dorf sind», sagte Reto Studer, Leiter Bau, Planung und Umwelt, stellvertretend für den Gemeinderat. Dies wurde zwar positiv aufgenommen, der Unmut aber blieb. Ohne Einsprachen wird dieses Vorhaben wohl nicht über die Bühne gehen.

Text und Bild: sd

Vom Gesetz vorgeschrieben

Das Umweltschutzgesetz legt Grenzwerte für Lärm fest. Diese liegen in einer Wohnzone bei 60 Dezibel am Tag und 50 Dezibel in der Nacht. Als Vergleich: Die normale Gesprächslautstärke beträgt etwa 60 Dezibel. Wer in einer Wohn- und Gewerbezone wohnt, muss schon etwas mehr Lärm ertragen, 65 Dezibel tagsüber, 55 in der Nacht. Wo die Werte darüber liegen, wird saniert, mit Lärmschutzwänden, neuen Strassenbelägen oder Schallschutzmassnahmen an Gebäuden. Je nach Situation zahlt der Kanton 100 beziehungsweise 50 Prozent an Gebäudesanierungskosten, den Rest muss der Eigentümer bezahlen. Die gesamten Sanierungskosten in Villmergen betragen gut 2 841 000 Franken, davon bezahlt der Bund 1 250 000 Franken, der Kanton 824 000 Franken und die Gemeinde 767 000 Franken. Ab Sommer 2015 soll gebaut werden, sofern keine Einsprachen erfolgen.



Bestattungsinstitut KOCH

5610 Wohlen und Umgebung, Rummelstrasse 1
Telefon 056 622 13 60
www.bestattungsinstitut-koch.ch, koch@bestattungsinstitut-koch.ch

BestatterInnen mit eidg. Fachausweis
Organisation von Bestattungen im In- und ins Ausland, 24-Stunden-Dienst, Bestattungsvorsorge, Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste

isskanal.ch

Ablauf verstopft?
24h Notfallservice
0800 678 800



ISS KANAL SERVICES



«Es muss zwingend passen»

Die Ferrowohlen AG will eine neue Erschliessungsstrasse zu ihrem Areal bauen. Gemeinderat Klemenz Hegglin steht dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber.

Die Gemeindeversammlung vom November letzten Jahres lehnte die Sanierung der Anglikerstrasse mit Rotlicht und Kreisel ab. Am Projekt wäre auch die Ferrowohlen AG beteiligt gewesen, die mit dem Kreisel ihr weitläufiges Areal besser hätte erschliessen können. Nun wollen die Verantwortlichen des Industrieparks nicht mehr länger warten und haben ein Baugesuch für eine eigene Erschliessungsstrasse eingereicht. Geplant ist diese gegenüber der Zufahrt zum Coop Bau und Hobby.

Verständnis für das Vorgehen

Gemeinderat Klemenz Hegglin, der das Projekt an der letzten Gemeindeversammlung präsentierte, versteht, dass die Ferrowohlen nun vorwärts machen will. «Der Industriepark ist mit der jetzigen, alleinigen Zufahrt nicht



Die Erschliessung ist gegenüber der Einfahrt zum Coop Bau und Hobby geplant.

genügend erschlossen. Dass die Ferrowohlen nicht warten kann, bis wir eine Lösung präsentieren können, ist klar.» Momentan liege es aber am Kanton, in der Sache vorwärts zu machen, sagt

Hegglin. «Wir haben unsere Aufgaben gemacht, das Projekt überarbeitet und warten seit Sommer auf den Bescheid aus Aarau.» Dass durch die neue Einfahrt der Verkehr an der ohnehin schon

stark belasteten Anglikerstrasse wohl zunehmen wird, erwartet er. Aber er begrüßt auch den dadurch entstehenden Druck auf eine Entscheidungsfindung. «Die vermehrten Lastwagen werden aufzeigen, dass eine Lösung dringend nötig ist.» Der Kreisel müsse also kommen, lieber früher als später. Und deshalb sei es auch zwingend, dass die geplante Erschliessung und der Kreisel kompatibel seien. «Es muss passen. Und so, wie sich das Projekt präsentierte, tut es das offensichtlich auch.»

Der Gemeinderat möchte zudem der Ferrowohlen zugutehalten, dass diese ihre zugesagte Kostenbeteiligung am ursprünglich von der Gemeinde geplanten Vorhaben nicht zurückgezogen hat, «im Gegensatz zu Coop und Cellpack, die nach dem Nein im letzten November ausgestiegen sind».

Text und Bild: sd



MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN

TELEFON 056 633 49 53

BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH
WWW.AMBOGEN.CH

C. + R. SORG

U30 PARTY
Sa. 25.10.
Eintritt mit Essen Fr. 35.–
Diverse Scaloppine mit Beilage, Salat und Dessert

**Discoteca Manuciao – Schulhausstr. 8
5612 Villmergen – Tel. 056 610 81 40**

FAHRSPASS NEU DEFINIERT.
DER MAZDA CX-5 MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE.

LEIDENSCHAFTLICH ANDERS

MAZDA

GARAGE D. Isenegger
Riggacherstr. 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44

ab CHF 27600.– oder	ab CHF 259.–/Monat
---------------------	--------------------

- City-Notbremsassistent SCBS
- 5.8" Farbmonitor mit Touchscreen
- Start-Stop-System i-stop
- Fernlichtassistent HBC
- CO₂ ab 119 g/km und Verbrauch ab 4.6 l/100 km
- und vieles mehr

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.07.14 bis 31.08.14. ¹ Leasingbeispiel: Mazda CX-5 Challenge SKYACTIV-G 165 FWD, Nettopreis CHF 27600.–, 1. grosse Leasingrate 25.40% vom Fahrzeugspreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2.9%, CHF 259.–/Mt. Ein Leasing-Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Sämtliche Angaben gültig bei Drucklegung. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie A-E, Verbrauch gemischt 4,6-6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 119-155 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g CO₂/km).

KOMMEN SIE ZU UNS: EINE PROBEFAHRT WIRD SIE ÜBERZEUGEN.



Weihnachtliche Stimmung für alle Dorfteile

Im November findet die neunte Versammlung der Ortsbürgerstiftung statt. Traktandiert sind ein zusätzlicher Betriebsbeitrag von 50 000 Franken an die «Villmerger Zeitung» und ein Investitionsbeitrag von 95 000 Franken für die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung.



Wenn es nach der Ortsbürgerstiftung geht, dann soll die Weihnachtsbeleuchtung bald in ganz Villmergen für Stimmung sorgen.

Mit Bruno Leuppi, Mares Koch-Felber, Hans-Peter Meyer und Gisela Koch-Meyer geben gleich vier Stiftungsräte ihren Rücktritt bekannt. Sie haben mitgeholfen, die Stiftung aus der Taufe zu heben und übernahmen während acht Jahren die Verantwortung als Stiftungsräte. Mit Bruno Leuppi verabschiedet sich auch der Stiftungspräsident. Die bisherigen Stiftungsräte Ruth Hoffmann, Alexandra Meyer-Bruch, Hans-Peter Meyer-Muntwyler und Roger Buchacek-Walter stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Neu zur Wahl stellen sich Sara Häfliger-Meyer, Corinne Weibel-Sprungli und Rafael Koch.

Vielfältige Unterstützung
Getreu dem Stiftungszweck – der das kulturelle, soziale und gesellschaftliche Leben der Gemeinde fördern will – wurden im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen und Vereine mit Geldbeiträgen unterstützt. Dem Damenturnverein half man beim Kauf von neuen Turnkleidern. Als Gegenleistung wird der Verein für den Service an der Stifterversammlung verantwortlich sein.

Die Theatergesellschaft erhielt einen Beitrag an die aktuelle Inszenierung. Die Musikgesellschaft fragte nach, ob man die Finanzierung des Karussells und der Eisenbahn für die «Chilbi» übernehmen würde. Die Stiftung ermöglichte der Gemeinde mit dem Betrag von 25 800 Franken den Kauf der beliebten SBB-Tageskarten.

Der Zeitung unter die Arme greifen

Die Ortsbürgerstiftung stimmte an der Versammlung vor zwei Jahren einem Betriebsbeitrag von 150 000 Franken für die «Villmerger Zeitung» zu. Verteilt auf die Jahre 2013 bis 2018 erhält das amtliche Publikationsorgan jährlich 25 000 Franken. «Seit Juli 2013 erscheint die Zeitung wöchentlich kostenlos, pünktlich und in bester Druckqualität», so der Jahresbericht. Die Gemeinde verfüge damit über ein Medium, das alle Einwohner mit Informationen erreichen könne. Um diesen Mehrwert für das Dorf weiterhin zu ermöglichen, beantragt der Stiftungsrat einen zusätzlichen Betriebsbeitrag von 50 000 Franken. Dies, weil der Inseratenverkauf bisher um etwa 15 Prozent

unter den kostendeckenden Einnahmen geblieben ist. Um die Zeitung auf eine finanziell gesunde Basis zu stellen, soll eine Gönnerschaft eingerichtet werden. «Bis das Niveau der kostendeckenden Erträge erreicht ist, braucht die Villmergen Medien AG zusätzliche Mittel, um den Betrieb des amtlichen Publikationsorgan sicherstellen zu können», so der Stiftungsrat.

Wer bekommt den «Filmar»?

Einen Investitionsbeitrag von 95 000 Franken möchte man an

die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung leisten. Diese ermöglicht es, dass die Beleuchtung auch in den Dorfteilen Ballygebiet und Hilfikon für weihnachtliche Stimmung sorgt. Im Beitrag inbegriffen sind die Beschaffung und Montage von vierzig Kandellabern. Finanziell steht die 345 Mitglieder zählende Ortsbürgerstiftung mit einem Eigenkapital von 8,7 Millionen Franken gut da. Ge spannt darf man sein, wer anlässlich der Versammlung in der Mehrzweckhalle den Stiftungspreis «Filmar» überreicht erhält.

Text: nw, Bild: zg



Kulturkreis Villmergen präsentiert:

Blässersolisten Aargau mit dem Ensemble Prisma

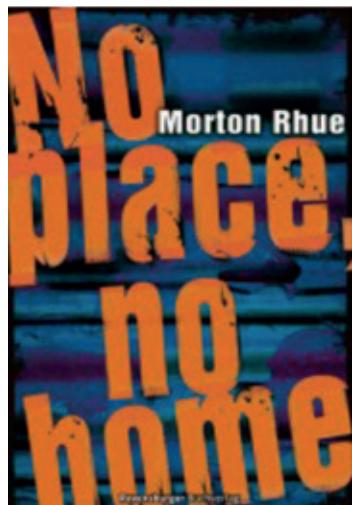
Musikalisches Abenteuer mit dem Titel «Fröhliche Werkstatt»

Wann:	Samstag, 25. Oktober 2014, 20.00 Uhr	
Wo:	Katholisches Kirchgemeindehaus Villmergen	
Mit Apéro nach dem Konzert		
Eintritt:	Mitglieder mit Jahresabo	Gratis
	Mitglieder ohne Jahresabo	Fr. 15.–
	Nichtmitglieder	Fr. 20.–



Zwei Schicksale, die unter die Haut gehen

Das Team der Dorfbibliothek präsentiert ein Jugendbuch von Morton Rhue und einen Roman aus der Australien-Saga von Dagmar Trodler.



Lesestoff für Jugendliche: No place, no home».

«No place, no home» Morton Rhue

Dan, der Pitcher der Baseballmannschaft, ist attraktiv und beliebt. Seine Freundin Talia, eines der hübschesten Mädchen der Schule, ist hübsch und reich. Als

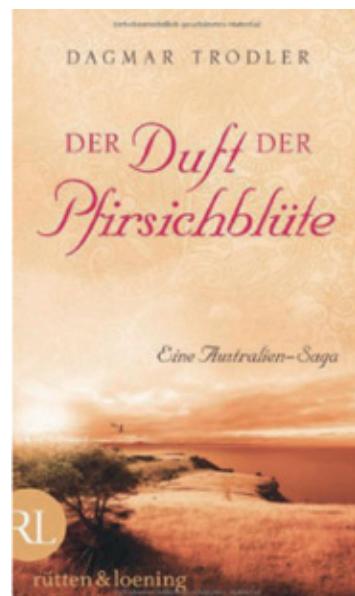
Dans Vater arbeitslos wird, muss die Familie das Haus versteigern. Sie zieht nach «Dignityville», in eine Zeltstadt für Obdachlose. Dan schämt sich, denn das «Lager» und seine Bewohner genießen keinen guten Ruf. Sobald es sich herumgesprochen hat, dass der Baseballstar ein Obdachloser geworden ist, muss sich Dan den Anfeindungen und Vorurteilen stellen. Doch es kommt noch schlimmer: Der Bruder seiner Mitschülerin Meg, mit der sich Dan angesichts des gemeinsamen Schicksals in Dignityville angefreundet hat, wird auf einem Parkplatz überfallen und lebensgefährlich verletzt. Ein tolles Jugendbuch, welches auch im «bookstar 2014» vertreten ist.

Der Duft der Pfirsichblüte Dagmar Trodler

London 1812. Mary MacFadden und ihre Tochter Penelope wohn-

nen in ärmlichen Verhältnissen. Penelope ist Spitzenhäklerin und hat eine Stelle bei Adligen. Ihre Tochter geniesst das Leben in vollen Zügen und wird bald darauf unverhofft schwanger. Die Mutter von Mary betätigt sich als «Engelmacherin». Als sie beim Eingriff an Lady Rose erwischt wird, verurteilt man sie zusammen mit ihrer Tochter zum Tode. Die Strafe wird dann aber in Verbannung umgewandelt und sie werden nach Australien geschickt. Penelope, naiv und etwas weltfremd, gibt sich auf dem Schiff dem Sträfling Liam hin und wird prompt wieder schwanger. In Australien müssen die beiden verurteilten Frauen viele Demütigungen ertragen und sind der Willkür ausgeliefert.

Penelope, die Hauptperson, ist keine schillernde Figur. Die Menschen, die sie trifft oder die sie ein Stück ihres Wegs begleiten



Nach Australien verbannt: Der Roman erzählt vom Schicksal der Frauen Penelope und Mary MacFadden.

sind sehr gut beschrieben und das Buch liest sich flüssig und spannend.

Text und Bilder: zg

Geschichte der Schweiz

Die Pro Senectute organisiert eine Führung im Landesmuseum Zürich. Mitte November nimmt eine Kuratorin die Seniorinnen und Senioren mit auf eine Zeitreise durch die Schweizer Geschichte.

Am Mittwoch, 19. November, findet diese spezielle Pro Senectute Führung statt. Eine Kuratorin führt Leute ab sechzig Jahren durch das Landesmuseum Zürich. Treffpunkt ist um 10 Uhr beim Landesmuseum, das sich in unmittelbarer Nähe zum Haupt-

bahnhof befindet. Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Informationen über die Geschichte der Schweiz von den Anfängen bis hin zur Gegenwart. Migrations- und Siedlungsgeschichte werden beleuchtet, über Religions- und Geistesgeschichte wird

erzählt, Politikgeschichte bis hin zur wirtschaftlichen Entwicklung wird ausserdem noch erläutert. Nach der Führung kann das ganze Landesmuseum Zürich noch auf eigene Faust besichtigt werden. Anmeldeschluss für diese Führung ist der 5. November bei

der Pro Senectute, Bezirksberatungsstelle Bremgarten, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, Telefonnummer 056 622 75 12. Weitere Informationen über das Kursangebot findet man auch im Internet unter www.ag.prosenectute.ch.

Text: zg



GSELL
WÄRMETECHNIK
Heizung • Sanitär • Oelbrenner • Solar

Heizungs- und
Sanitärrinstallationen
Rauchgaskontrollen
Oelbrenner-service
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Entkalkungsanlagen
Solaranlagen

David Gsell
5612 Villmergen
Telefon 056 622 89 84
Fax 056 655 89 83
Natel 079 705 41 40
gsellwaermetechnik@bluewin.ch

Alles aus einer Hand



Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

TRAUMKÜCHEN
beginnen mit einer Idee



Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

www.fischbachag.ch



Serie: «Im Dienste des Mitmenschen»

Dankbarkeit als Lohn für den Einsatz

Alfred Kalt ist einer der ehrenamtlichen Rotkreuz-Fahrer, der sich in den Dienst des Mitmenschen stellt. Ihm gefällt es, auf diese Weise mit den unterschiedlichsten Leuten in Kontakt zu kommen.

Zwei bis drei Mal pro Woche steigt Alfred Kalt in seinen Opel und fährt in eines der Nachbardörfer. Dort holt er die Frauen oder Männer ab, die er dann zur Physiotherapie, Dialyse oder zum Arzt fährt.

Als ehrenamtlicher Fahrer transportiert er im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes Aargau betagte, rekonvaleszente oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen.

Dieses Angebot bedeutet für die betagten eine grosse Entlastung und sie trägt zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alltag bei. «Die meisten der Fahrgäste sind sehr dankbar für meinen Einsatz», erzählt der pensionierte Zimmermeister.

Test beim Fahrlehrer

Alfred Kalt lebt seit zehn Jahren in Villmergen. «Ein Bekannter von mir ist auch Rotkreuzfahrer. Er er-

zählte mir von dieser Arbeit. Das hat mich auf die Idee gebracht, diese ehrenamtliche Tätigkeit auch zu machen», erzählt er. Nach seiner Pensionierung arbeitete er noch einige Jahre Teilzeit. Vor vier Jahren war es soweit: Der 74-Jährige meldete sich als Fahrer beim Roten Kreuz. Bevor er seinen Dienst aufnehmen konnte, musste er seine Fahrtüchtigkeit von einem Fahrlehrer überprüfen lassen. Nachdem er auch den Einführungskurs des Roten Kreuzes besucht hatte, stand seinem Fahrdienst nichts mehr im Weg.

«Ich erweise gerne einen Dienst»

Seither stellt er einen grossen Teil seiner Freizeit in den Dienst des Mitmenschen. «Ich erweise behinderten oder betagten Personen gerne einen Dienst», beschreibt er seine Motivation. Wenn er nicht für andere im Einsatz steht, dann turnt er bei den Senioren mit, fährt Velo und nimmt an den Veranstaltungen des Seniorenvereins teil.

Manchmal gibt es Trinkgeld

Regelmässig fährt er eine Patientin zur Dialyse in das Spital. Kurz nach sechs Uhr morgens holt er sie an ihrem Wohnort ab und fährt sie ins Kantonsspital Baden. Während der Dialyse übernimmt er oft noch einen anderen Fahrdienst. Kurz vor Mittag holt er die



Alfred Kalt ist seit vier Jahren regelmässig für den Fahrdienst des Roten Kreuzes unterwegs.

Frau in Baden wieder ab und fährt sie heim. «Einige Patienten fahre ich schon lange, da lernt man sich gut kennen», erzählt er. Und so bekommt er auch mit, wenn es den Patienten gesundheitlich oder psychisch schlecht geht. Probleme hat er keine, «ich kann das gut wegstecken», erzählt er. Einige Mitfahrer würden viel erzählen, andere weniger. «Ich mag es, wenn ich mit den Leuten etwas plaudern kann»,

sagt Kalt. Einige seiner «Stammgäste» fragen auch persönlich für eine Fahrt nach. «Ich melde diese dann bei der Geschäftsstelle Wohlen an», erläutert er das Prozedere. Nach jedem Transport füllt er den Rapport aus. «Pro gefahrenem Kilometer erhalte ich siebzig Rappen», sagt er. Wer will, kann seinen Obolus beim Fahrer entrichten. «Da gibt es manchmal auch ein Trinkgeld», freut er sich.

Text und Bild: nw

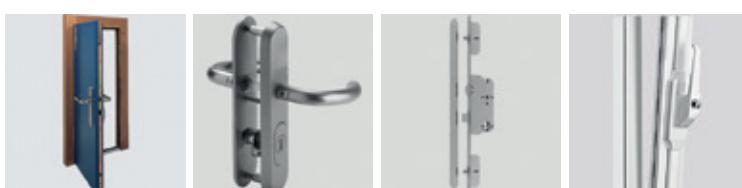
Im Dienste des Mitmenschen

In dieser neuen Serie stellt die «Villmerger Zeitung» Menschen vor, die sich ehrenamtlich für andere engagieren. Wer sich in den Dienst des Mitmenschen stellt und davon gerne in der Zeitung berichten möchte, der kann sich auf der Redaktion unter Telefonnummer 056 544 46 04 melden.



Einbruchschutz – wir sind für Sie da!

Wir sichern für Sie sämtliche Öffnungen im Mauerwerk; Haus-, Balkon- und Terrassentüren, Lichtschächte und Wohnungs- sowie Kellerfenster.



Fenster und Türen,
mechanischer
Einbruchschutz.

SCHMID SCHREINEREI GMBH

www.schreinerei-schmidhr.ch | 5612 Villmergen | Telefon 056 622 24 03



Beispielloser Klang für die Trauer

Am Sonntag, 2. November, führt das Collegium Vocale Lenzburg in der Katholischen Kirche zwei besondere Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart auf.



Am Sonntag nach Allerheiligen führt das Collegium Vocale Lenzburg das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

Das Requiem ist Mozarts letztes Werk und es verleitete zu Spekulationen wie kaum ein anderes Werk der Musikgeschichte. In dieser Totenmesse schuf Mozart einen beispiellosen Klang für die Trauer. Die «Vesperae solennes de Confessore», eine vertonte Psalmenfolge, schrieb Mozart für eine Aufführung im Salzburger Dom an einem hohen Feiertag.

Historische Instrumente

Das Konzert findet unter der Leitung von Thomas Baldinger statt. Die beiden Werke erklingen auf

historischen Instrumenten, gespielt vom renommierten Capriccio Barockorchester unter Dominik Kiefer. Die Solo-Partien werden gesungen von der Sopranistin Letizia Scherrer, von der Altistin Barbara Erni und dem Österreicher Matthias Helm, Bass. Den Tenor-Part besetzt Valentin Johannes Gloor, welcher vielen Aargauern wegen seiner kreativen Programme ein Begriff ist. Konzertbeginn um 17 Uhr, die Tickets für 30 oder 40 Franken sind bei der Raiffeisenbank erhältlich, 056 618 77 11.

Text und Bild: zg

Gefahren erkennen und darauf reagieren

Der Seniorenverein lud kürzlich zum Vortrag «Sicherheit im Alter – wichtige Tipps zur Kriminalprävention» ein. Rolf Mohn, Leiter der polizeilichen Beratungsstelle, referierte vor rund 80 Gästen im «Ochsen»-Saal.

Mit eindrücklichen Beispielen und Bildern aus der Polizeiarbeit illustrierte Rolf Mohn seinen Vortrag. So gelang es ihm, die Senioren von Beginn weg in seinen Bann zu schlagen. «Tragen Sie nur wenig Bargeld auf sich. Lassen Sie grundsätzlich keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Verschliessen Sie immer Fenster, Türen, Kellerfenster und Lichtschächte», lauteten seine Tipps an die Villmerger Senioren. Mohn sensibilisierte die Zuhörer auf den Enkeltrick, den Wasserglastrick, das Ablenkmanöver am Bankomaten und die gespielte Hilfsbereitschaft unbekannter Personen im Gedränge. «Erkennen Sie mögliche Gefahren und

reagieren Sie», forderte er das Publikum auf. Er ermunterte seine Zuhörer, ihre Mobilität unterwegs, auch abends und nachts, so lange wie möglich zu wahren, dies jedoch in Begleitung. Broschüren der Polizei und der Schweizerischen Kriminalprävention unterstützten den Vortrag des Experten in Sachen Sicherheit.

Seniorenvereinspräsident Alois Suter konnte gleich noch zwei Daten für das kommende Jahr bekannt geben: Am 22. Februar (Alte Fasnacht) findet die Jahresversammlung statt und am 16. Juni findet die traditionelle Ver einsausfahrt statt.

Text und Bild: zg



Rolf Mohn, der Leiter der polizeilichen Beratungsstelle, referierte beim Seniorenverein über das Thema Sicherheit im Alter.

Wettbewerb



Kennen Sie unsere PR-Kunden?

Wenn Sie wissen, welcher Geschäftseingang hier präsentiert wird, senden Sie die richtige Lösung an redaktion@v-medien.ch und gewinnen Sie einen Gutschein vom Restaurant Boccalino in Villmergen im Wert von 100 Franken. Ein kleiner Tipp: Auf www.v-medien.ch finden Sie alle unsere PR-Kunden. Der/ Die Gewinner/In wird unter allen Einsendungen bis am Montag, 27. Oktober 2014, gezogen.

Text: red

Die richtige Lösung in der Ausgabe vom 18. Oktober lautet: Rüebilandbeck. Aus den zahlreichen Einsendungen wurde Caroline Heusler gezogen.

Hier finden Sie Ihre Schlafberater in Ihrer Umgebung.



Vereinsreise sorgt für den nötigen «Kitt»

Kürzlich unternahm die Guggenmusik Tinitus ihre Vereinsreise. Diese führte sie per Velo, Schiff und Zug in die schöne Bodensee-Region.



Für einmal ohne Instrumente unterwegs: Die Guggenmusik Tinitus erkundete den Bodensee mit dem Velo.

Trotz der frühen Morgenstunde, begaben sich die Mitglieder der Guggenmusik Tinitus gut gelaunt auf ihre Reise. In Stein am Rhein

angekommen, schnappte man sich ein Fahrrad und fuhr entlang des Sees nach Konstanz. Dort legte man die Mittagsrast ein und

erkundete die Stadt. Am Nachmittag ging es Richtung Romanshorn. Trotz Wetterglück und guter Laune wurden die Velosattel für die Teilnehmer mit der Zeit immer mehr zur Durchhalteprobe. «Der Radweg bot einen wunderschönen Ausblick auf die Landschaft», schwärmt Tanja Stutz, Organisatorin des Ausflugs. Nur die Hinterteile der Mitglieder seien mit der Zeit nicht mehr so einsatzfreudig gewesen, fügt sie an. Doch die «Gugger» nahmen es mit Humor. In Romanshorn angelangt, bezog man die zwei Massenschläge der «Jugi» und liess sich anschliessend kulinarisch verwöhnen. Nach der leckeren Stärkung erkundete die Gruppe das Städtchen und liess den Abend bei gemütlichem Beisammensein

und ausgelassener Stimmung ausklingen. Am Sonntag stand eine Schifffahrt auf dem Programm. Von Romanshorn weg reisten die Villmerger nach Meersburg, wo für die Mittagsrast ein Landgang anstand. «Nachdem wir erst dem See entlang gefahren sind, hat es sich angeboten den Bodensee auch per Schiff zu erkunden», berichtet Tanja Stutz.

«Der Ausflug war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis und hat gezeigt, dass der Zusammenhalt in der Truppe super ist», berichtet die Kassiererin Petra Villiger strahlend und fügt an: „Bei dieser tollen Stimmung macht auch das Proben immer wieder Spass – und natürlich das obligate «eis go zieh» danach.“

Text und Bild: zg

Villmergens «Zwöi» kommt nicht vom Fleck

Die Fussball-Reserven verloren gegen den Drittligaaufsteiger und Tabellenführer Bremgarten trotz tapferem Kampf.

In der ersten Partie gegen Bremgarten trat das «Zwöi» beherzt auf. Die starken Gäste gingen nach einer guten halben Stunde verdient in Führung, doch die Villmerger gaben die Partie nicht verloren. Bingesser zog in der 55. Minute auf das gegnerische Tor los und liess dem Goalie keine Chance. Doch die Freude währte nicht lange. Drei Minuten später ging Bremgarten nach einem umstrittenen Penalty in Führung. Die Kräfte der Platzherren liessen nach, die Reuss-Städter erzielten in der 75. Minute ihren dritten Treffer. FC Villmergen: Tanner; Gemma, Troxler (87. Schatzmann), Hegglin; Ritter, Schatzmann (85. Pipic), Fruci; Chavez (70. Russo), Meyer (83. Sabato), Sidler; Bingesser (85. Manco)

Magere Kost von beiden Seiten

Die Gelegenheit, zu Punkten zu kommen, bot sich drei Tage spä-

ter gegen Juventina Wettingen. Ein einziger Torschuss in der ersten Hälfte war die magere Ausbeute für die Gastgeber. Nach einer Stunde trat Fruci von der rechten Seite einen Eckball, doch der freistehende Bingesser brachte es fertig, den Ball mit dem Kopf neben das Gehäuse zu setzen. In der 78. Minute verliess Kägi den Strafraum und erwischte den Ball nicht richtig. Doch glücklicherweise traf der Juventina-Spieler das leere Tor nicht. So blieb es bei der Punkteteilung nach einem tristen Spiel. Für die Freämter geht es nun darum, sich rasch von der hinteren Tabellenregion zu verabschieden. Die erste Gelegenheit dazu bietet sich am nächsten Samstag, 25. Oktober, um 19.15 Uhr beim Tabellenletzten Rupperswil 1b.

FC Villmergen: Kägi; Gemma, Hegglin, Müller, Oezserik; Fruci, Sidler; Bingesser, Meyer, Schatzmann, Russo (56. Sabato) Text: zg

Schafft Villmergen die nächste Cup-Überraschung?

Am Dienstag, 28. Oktober, trifft das Fanionteam des FC Villmergen im Achtelfinal des Aargauer Cups auf den 3. Ligisten Frick.

Anfang Oktober fegte Viertligist Villmergen den Zweitligisten Fislisbach gleich mit 5:0 vom Platz. Am Dienstag, 28. Oktober um 20.15 Uhr ist mit Frick der nächste Cupgegner auf der Badmatte zu Gast. Der aktuelle Drittliga-Tabellenführer ist ein harter Brocken und hat in der letzten Runde ebenfalls einen Zweitligisten aus-

geschaltet. Die Männer von Theo Sax möchten nochmals eine Überraschung schaffen und in den Viertelfinal einziehen. Aber trotzdem bleibt die Meisterschaft das primäre Saisonziel. Denn dort stehen sie aktuell auf dem zweiten Tabellenrang, mit zwei Verlustpunkten auf das aktuelle führende Sarmenstorf 2. Text: zg

Erleben Sie, wie Technologie Spass macht.

› Ford Herbstausstellung vom 24.10. bis 25.10.2014
Freitag 14.00–19.00 Uhr und Samstag 08.00–16.00 Uhr



ford.ch

E. Geissmann AG

Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen, 056 618 40 10
info@geissmann-automobile.ch, www.geissmann-automobile.ch



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindeversammlungstraktanden

Die Traktandenliste für die Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 28. November 2014 lautet:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2014.
2. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 343 000 Franken für den Teilersatz der Quellwasserleitung Schwarzhölde/Grossmoos und den Ersatz der Quellwasserleitung Schwarzhölde Fassung 22.
3. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 23 500 000 Franken für den Bau des Schulzentrums Mühlematten
4. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 250 000 Franken für den Neubau der Sauberwasserleitung Dorfmattenstrasse.
5. Budget 2015 mit einem Steuerfuss von 105 Prozent
6. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für
 - 6.1 Castelão dos Santos Jeanette, geboren 1987, portugiesische Staatsangehörige, in Villmergen.
 - 6.2 Džambazi Kujtim, geboren 1980, mazedonischer Staatsangehöriger, in Villmergen.
 - 6.3 Slavkovic Nataša, geboren 1992, serbische Staatsangehörige, in Villmergen
7. Verschiedenes

Einladung zur Informationsveranstaltung

Im Zusammenhang mit dem Bau des Schulzentrums Mühlematten wird die Bevölkerung freundlich zu einer Informationsveranstaltung auf Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr, in

die Mehrzweckhalle «Dorf» eingeladen. Die verantwortlichen Stellen werden den Bedarf erläutern, den Neubau des Schulzentrums Mühlematten vorstellen und auch gerne Fragen dazu beantworten.

Neuverteilung von Jodtabletten

Alle zehn Jahre werden im Umkreis der Schweizer Kernkraftwerke vorsorglich Jodtabletten an die Bevölkerung abgegeben. Der Bundesrat hat den Radius für die Verteilung von 20 auf 50 Kilometer um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösgen, Beznau I + II und Leibstadt ausgeweitet. Zwischen dem 27. Oktober und Ende November 2014 erhalten im Verteilgebiet alle Einwohnerinnen und Einwohner ihre persönliche Packung Jodtabletten mit der Bezeichnung «Kaliumiodid 65 AApot» per Post zugeschickt. Diese Tabletten müssen in der verschlossenen Originalpackung bei einer Raumtemperatur von 15 bis 25°C und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte am Freitag, 19. September, zwischen 20.10 und 22.30 Uhr, auf der Anglicherstrasse der Gemeinde Villmergen folgende Geschwindigkeitsmessung durch: Erfasste Fahrzeuge 389, Übertretungen 7 oder 1,8 Prozent, Höchstwert 60 bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Einfache Gesellschaft Duss, Boswil, für den Abbruch des Vorbaus vor dem Gebäude Büttikerstrasse 20. / Ruth Troxler, Villmergen, für einen Anbau an das Gebäude Meisenweg 3. / Ein nachträglich eingereichtes Baugesuch für eine widerrechtlich erstellte Baute musste abgewiesen werden. Gleichzeitig wurde, nebst der Ausfällung einer Busse, innerhalb einer festgelegten Frist der Rückbau der nicht bewilligungsfähigen Baute verfügt.

Treffsichere Veteranen

Vom Eidgenössischen Veteranenschiessen in Frauenfeld brachte die Schützengesellschaft (SGH) Hilfikon/Villmergen zahlreiche Kränze heim.

Am Eidgenössischen Veteranenschiessen vom vergangenen August waren die Schützen der Schützengesellschaft SGH Hilfikon/Villmergen besonders erfolgreich. Es galt, sich in vier Stichen zu bewähren. Dabei erzielte die Präsidentin der Schützengesellschaft, Bernadette Schwegler, vier Kränze. Roger Wasser gelangen drei Kränze und dem Doppelveteranen Franz Sempach deren zwei.

Den Vogel abgeschossen hat im wahrsten Sinne des Wortes der stets treffsichere und verlässliche Meisterschütze Heinz Fuchs. Er ergatterte nicht nur vier Kränze, sondern klassierte sich auch in der Kategorie «Festsieger Ordonnanzwaffen» im sehr guten fünften Rang von insgesamt 4282 Schützen und Schützinnen. Mit



Heinz Fuchs, bester Aargauer Veteranenschütze.

diesem Glanzresultat war er gleichzeitig auch der beste Aargauer Schütze.

Text und Bild: zg



Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Die EigentümerInnen von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs werden ersucht, ihre an Strassen stehenden Bäume und Sträucher periodisch vorschriftsgemäss auf- und zurückzuschneiden (§ 109 BauG).

Dabei ist darauf zu achten, dass Äste, auch wenn sie mit Früchten behangen sind, bis auf 4.50 m Höhe über der Fahrbahn nicht in das Strassengebiet hineinreichen. Über Gehwegen muss die lichte Höhe mindestens 2.50 m betragen. Verkehrssignale, Strassenlampen und Strassenbezeichnungen dürfen nicht verdeckt sein. Der Zugang zu den Hydranten und anderen öffentlichen Anlagen muss dauernd gewährleistet sein. Bei Ausfahrten müssen die Sichtzonen unbedingt eingehalten werden.

Wo die Bäume und Sträucher nicht zurückgeschnitten bzw. ausgestutzt werden, wird die Arbeit ohne weitere Anzeige an den Eigentümer auf dessen Kosten vom Bauamt ausgeführt.

Dabei machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Eigentümer von verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für allfällige dadurch verursachte Schäden haftbar sind. Zudem kann gemäss den §§ 160 und 162 des Baugesetzes Strafanzeige erstattet werden.

Der Gemeinderat dankt den Anwohnerinnen und Anwohnern, welche ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, im Namen der Fahrzeuglenker und Passanten bestens.

5612 Villmergen, 23. Oktober 2014

Gemeinderat

Grossartige Leistung des «Underdogs»

Zurück aus dem Trainingslager in Sumiswald bot sich für die Villmerger Handballer am Dienstag die Gelegenheit, das Geübte umzusetzen.

Der TV Villmergen empfing im Aargauer-Cup die zweite Mannschaft des TV Zofingen. Diese reiste in voller Stärke, mit Unterstützung einzelner Spieler aus dem NLB-Fanionteam, an. Die Villmerger mussten wegen Verletzungen und Abwesenheiten mit einer dezimierten Mannschaft antreten. So stand die Partie unter dem Motto: Spass am Spiel. Was zu Beginn niemand für möglich gehalten hätte, wurde Realität - die Villmerger hielten in der ersten Halbzeit mit und verabschiedeten sich trotz zwei verschossenen Penaltys mit einem Spielstand von 10:11 in die Halbzeit. Dies auch Dank einem Tor in der letzten Sekunde von Peter Wendel. Die Gegner hatten sicht-

lich Mühe mit den Verhältnissen in der Turnhalle Hof (Harzverbot). Gestärkt und mit noch mehr Motivation traten die Villmerger für die zweite Halbzeit aufs Spielfeld und vermochten bis in die 45. Minute zu überzeugen. Beim Spielstand von 18:16 liessen jedoch die Kräfte und Konzentration nach und Zofingen wurde seiner klaren Favoriten-Rolle gerecht. Gewonnen haben die Villmerger trotzdem und sei es bloss in Form von ein bisschen Respekt und zusätzlichem Selbstvertrauen. Die nächsten Spiele am Samstag in der Turnhalle Hof: 1. Mannschaft: TV Villmergen vs. Pfadi Wohlen / 15:15 Uhr, 2. Mannschaft: SG Alstom/Villmergen vs. Mutschellen 3, 17 Uhr.

Text: zg

Abbruch beginnt im Mai 2015

Die Bauprofile auf dem Vogelsang-Areal sind weg, die Baubewilligung für das Geschäftshaus und die Wohnungen wurde erteilt. Bezug soll Ende 2016 sein.

Für die Zimmerei Vogelsang ist bald zügeln angesagt. «Bis im März sollten sie sich in den Räumlichkeiten am Mattenweg eingerichtet haben», sagt Paul Meyer. Er ist bei der Xaver Meyer AG zuständig für das Projekt mitten im Dorf und freut sich, dass dem Baubeginn des Wohn- und Geschäftshauses nun nichts mehr im Wege steht. «Wir planen die Abbrucharbeiten für Mai und Juni nächsten Jahres, danach beginnt dann der Bau.» Wenn alles nach Plan laufe, sei das Haus Ende

2016 bezugsbereit. Für die 450 Quadratmeter Ladenfläche sei man kurz vor Vertragsabschluss, bald könne er mehr dazu sagen, so Meyer.

Ausschreibung im Dezember

Für die 18 Wohnungen beginne bereits diesen Dezember die Ausschreibung. «So können wir frühzeitig den Bedarf für die Miet- und Eigentumswohnungen eruieren und dementsprechend planen.»

Text: sd

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
 Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
 Therry Landis-Kühne (-tl)
 Susann Vock-Burkart (-sv)
 Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
 Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
 Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
 Werner Brunner

Druck:
 sprüngli druck ag
 Dorfmattenstrasse 28
 5612 Villmergen

Auflage:
 3'600 Exemplare (an alle Haushalte der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
31. Oktober

Redaktionsschluss:
28. Oktober, 17 Uhr

Inserateschluss:
27. Oktober



Dienstag, 28. Oktober,
 20 Uhr, öffentliche Programmsitzung von S&E in der Taverne im Ochsen

Mittwoch, 29. Oktober,
 13.30 bis 15.15 Uhr, Selbstbehauptung Jungs Teil 3 von S&E
 18 bis 20 Uhr, Wirtschaftsapéro der FdP, IG Allmend und HGV im Personalrestaurant der Montana Bausysteme AG, Durisolstrasse 11
 19 bis 22 Uhr, «Sinnvolles Fördern durch Spielen», auf Deutsch und Spanisch von Toolbox Freiamt mit Irene Rohner in der Bibliothek

Freitag, 31. Oktober,
 15 bis 17 Uhr, Krabbelgruppe von S&E in der Cafeteria oder auf dem Spielplatz Seniorencentrums obere Mühle
 19 bis 21.30 Uhr, Teenietreff im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen
 20 Uhr, «D'Fraue vo Killing», Theater in der Mehrzweckhalle
 20 Uhr, Aquarienfotografie des Aquariumvereins Artemia im Restaurant Freiamterhof

Sonntag, 2. November,
 14 Uhr, «D'Fraue vo Killing», Theater
 17 Uhr, Konzert Collegium Vocale Lenzburg, Kath. Kirche

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus
 Boswil

kino REX
 mit Videothek

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
 Telefon 056 666 12 85

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
 Telefon 056 622 25 00

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden.
 Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen. Ein originelles Geburtstagsgeschenk für Heimweh-Villmerger.



Alles Kopfsache

Hans Meyer zu Besuch in der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Hans Meyer ist in Villmergen aufgewachsen und schloss in Melligen seine Lehre als Huf- und Wagenschmid ab. Anschliessend liess er sich zum Sanitär- und Heizungsinstallateur in Wettingen ausbilden. Bald darauf arbeitete der heute 72-Jährige im elterlichen Sanitär- und Heizungsinstallationsbetrieb in Villmergen und absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zum Technischen Kaufmann. Vor zwei Jahren liess er sich pensionieren und zügelte mit seiner Frau in die neue Wohnung an der alten Bahnhof-

Text und Bild: sv

strasse. Mit 40 Jahren entdeckte er seine Passion, das Klettern. Nach einigen Kletterkursen unternahm er viele Hochgebirgstouren. Die Besteigung des Matterhorns beschreibt er so: «Auf dem Gipfel angekommen, war ich total kaputt und zugleich völlig erholt, es war ein unbeschreibliches Gefühl.» Auf dem Matterhorn schweifte sein Blick zum Mont Blanc Massiv. So erklimm er später den Gipfel des höchsten Berges in Europa. Als erfahrener Bergsteiger unternahm er Kletter- und Trekkingtouren zum Kilimajaro, ins Himalaya-Hochgebirge, weiter zog es ihn in die Wildnis nach Indonesien, Borneo und Papua-Neuguinea. Immer an der Grenze des Möglichen, sei das Durchhalten und Erreichen des Ziels eine reine Kopfsache, resümiert der aktive Gipfelstürmer.

«Weisch no?»

Ein kalter Herbst und das Ja zum neuen Bahnhof. Auszug aus den «Freiamter Nachrichten».

Knappes Ja zum Bahnhofneubau

516 Stimmbürger nehmen an der «Gmeind» 1954 teil. Der Bahnhofneubau steht auf der Traktandenliste. Der Bau ist unbestritten, zu reden geben aber «die verkehrstechnischen Fragen, als auch der Umfang des Bau-Unternehmens». Nach langen Diskussionen und kurz nach 23 Uhr, stimmen 298 Villmerger Ja, deren 255 sind gegen das Bauvorhaben.

mehr ausüben können. Dennoch sei es gelungen «das zu erhalten, was wir hatten». Man habe sich in den fünf Jahren der Grenzbesetzung sogar verbessern können.

Ein «Ständli» für die Frischvermählten

1964 bereitet die Musikgesellschaft ihrem frisch vermählten Aktivmitglied Otto Sorg-Fischbach ein «Ständli».

Endschiessen mit steifen Fingern

Die Musikgesellschaft stellt 1944 fest, dass sie sich auch nach fünf Jahren Krieg in einer guten Lage befindet. Viele Musiker hätten zwar wegen des Aktivdienstes ihr Hobby nicht

PNEUHAUS WOHLEN MEIER AG



Bremgarterstrasse 48 • 5610 Wohlen • Tel. 056 622 99 42

pneumeier@bluewin.ch • www.pneu-meier.ch

Top-Angebote Winter 14/15

Winterreifen und Alu-Räder

JETZT SICHERN:
GRATIS AUTOBAHN-VIGNETTE 2015

Aktion
15.09. bis 15.11.2014

PIRELLI

Bei Voranmeldung
keine Wartezeit!

Wir lagern auch Ihre
Reifen/Räder bei uns ein.

Pirelli schenkt neuen und bestehenden Mitgliedern eine Autobahnvignette 2015.
Kaufen Sie dazu vier neue Pirelli Winterreifen für PKW oder SUV ab 16 Zoll.